Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences

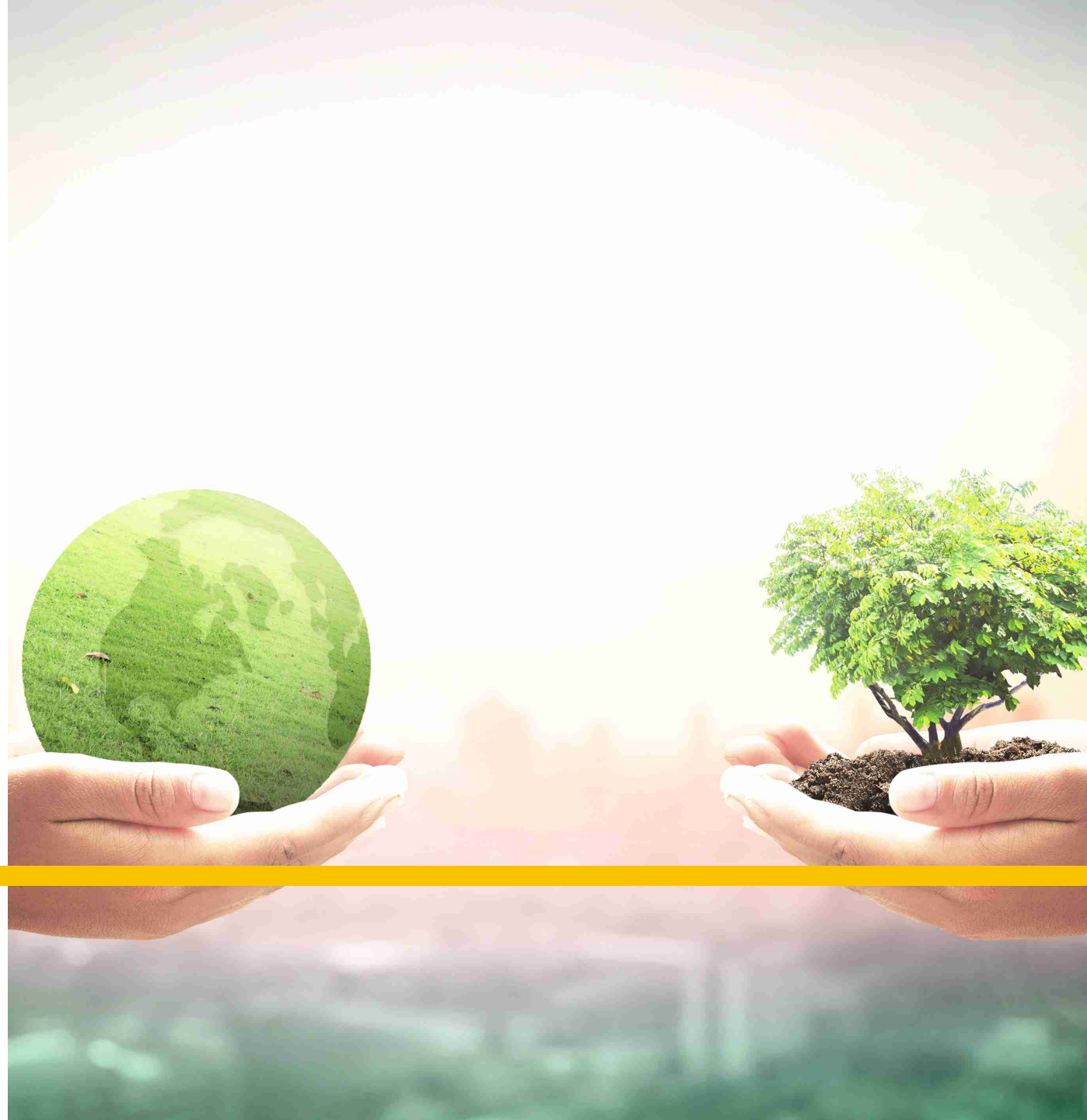
ENTREPRENEURSHIP Summit

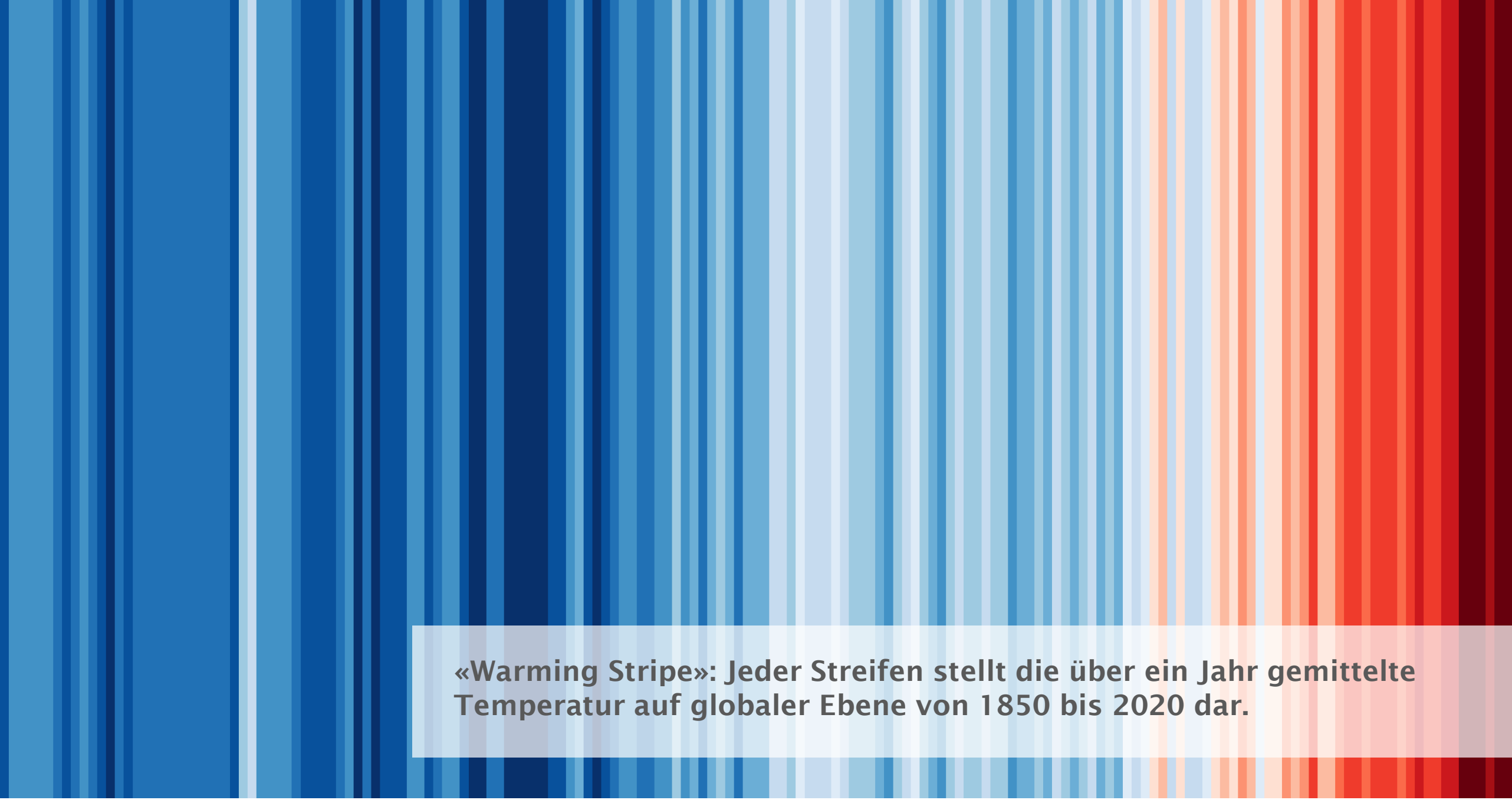
Wirtschaft neu gestalten: Welche Rolle spielen SozialunternehmerInnen?

Changing the way we do business: The role of social entrepreneurs

2. Juni 2022

Prof. Dr. Susan Müller
Forschungsprofessorin für Entrepreneurship an der Berner Fachhochschule





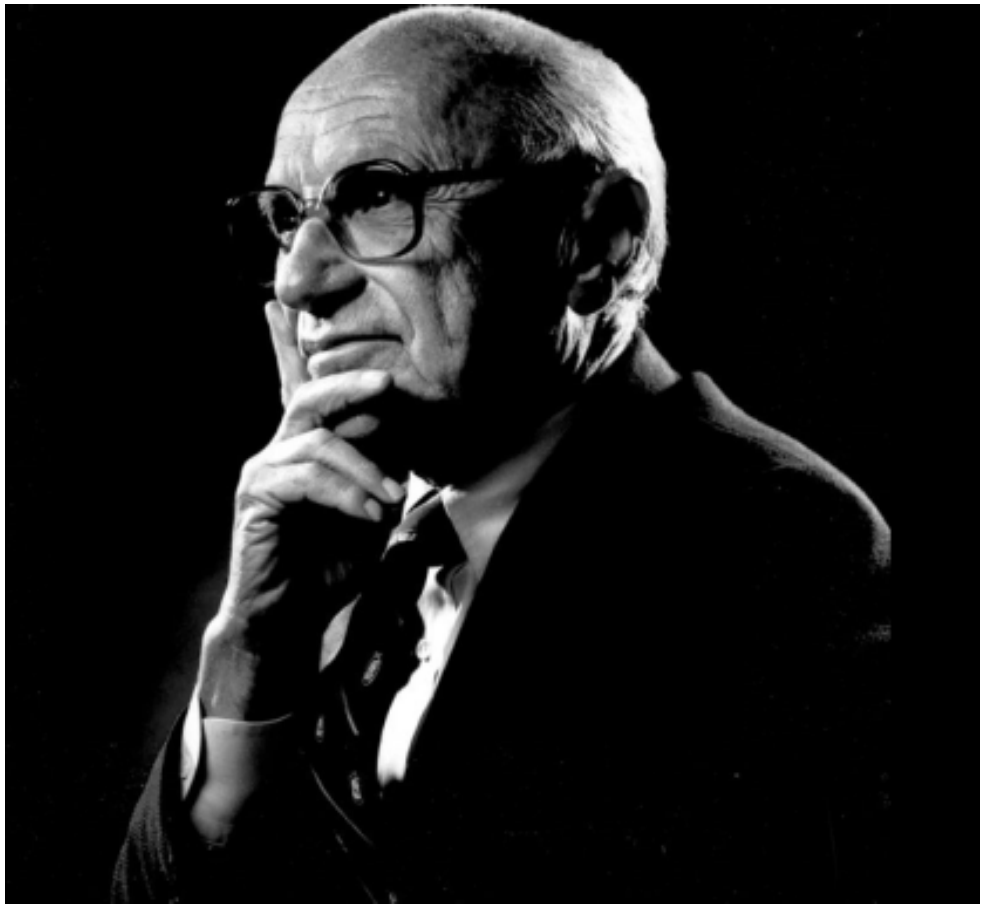
«Warming Stripe»: Jeder Streifen stellt die über ein Jahr gemittelte Temperatur auf globaler Ebene von 1850 bis 2020 dar.

Quelle: https://showyourstripes.info/

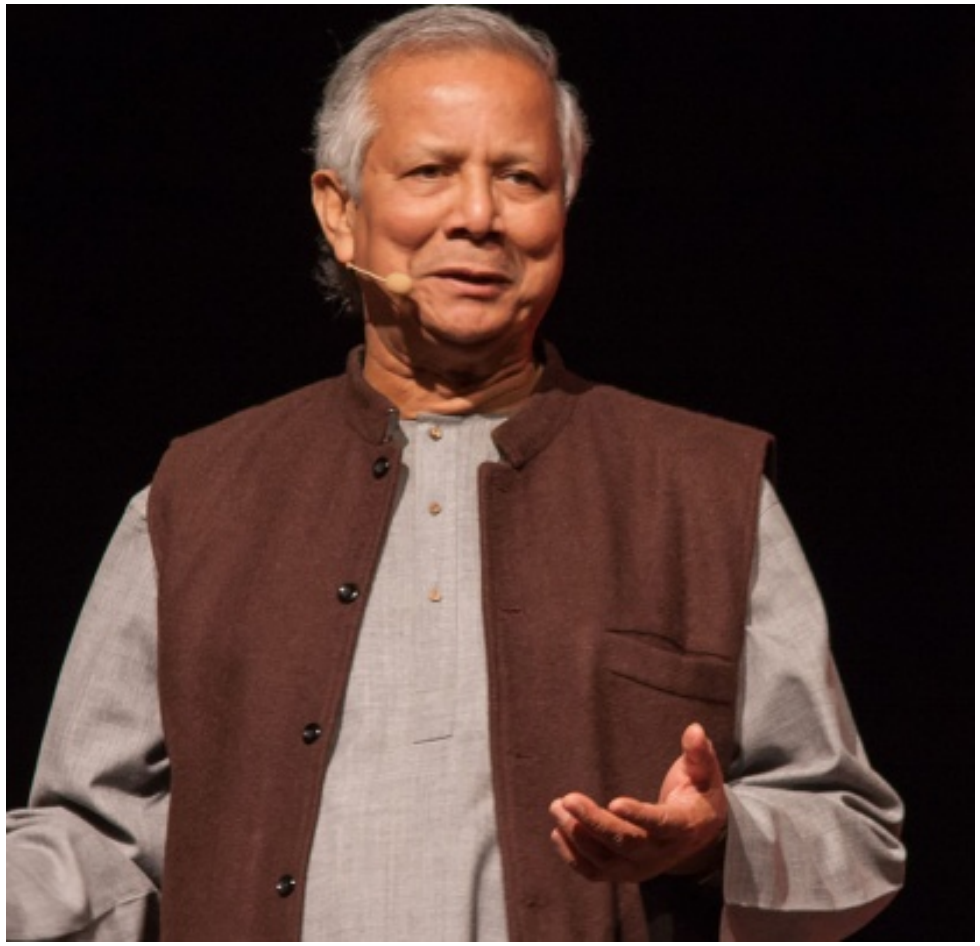
« … Sie wissen ja schon lange, dass unsere Kultur jeden wesentlichen Bereich künftiger Existenz – Boden, Wasser, Artenvielfalt, Klima – mit täglicher wachsender Geschwindigkeit zerstört … »

Quelle: Welzer, H. (2013). Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand. Seite 18.

“It‘s the economy, stupid!”



Milton Friedman (1970) argumentiert:
«The social responsibility of business is to increase its profits.»



Muhammad Yunus propagiert Social Entrepreneurship und Social Business, um so gesellschaftlichen Nutzen zu maximieren.

Aravinds Geschäftsmodell

Link to video:
https://www.youtube.com/watch?v=3cjnNPua7Ag&t=38s

http://www.flickr.com/photos/62532814@N03/5737237128/sizes/m/in/photostream/

Aravinds Geschäftsmodell

Leistungserstellung

- Eye-Screening Camps
- Hoch standardisierte Prozesse
- Arbeitsteilung zwischen Ärzten und gut ausgebildeten Schwestern
- Prozesswissen
- Hohe Produktivität und hohes Volumen
- Künstliche Linsen zu niedrigen Kosten

Value Proposition

Wer sind die Kunden?

- Patienten und Patientinnen, die an grauem Star leiden, mit und ohne finanzielle Mittel für die OP

Welchen Wert generiert Aravind für die Kunden?

- Hohe Qualität der Augenoperationen (Fokus: grauer Star)

Ertragsmodell

Infrastruktur, Gehälter, medizinische Verbrauchsartikel, kostengünstiges Produktionssystem

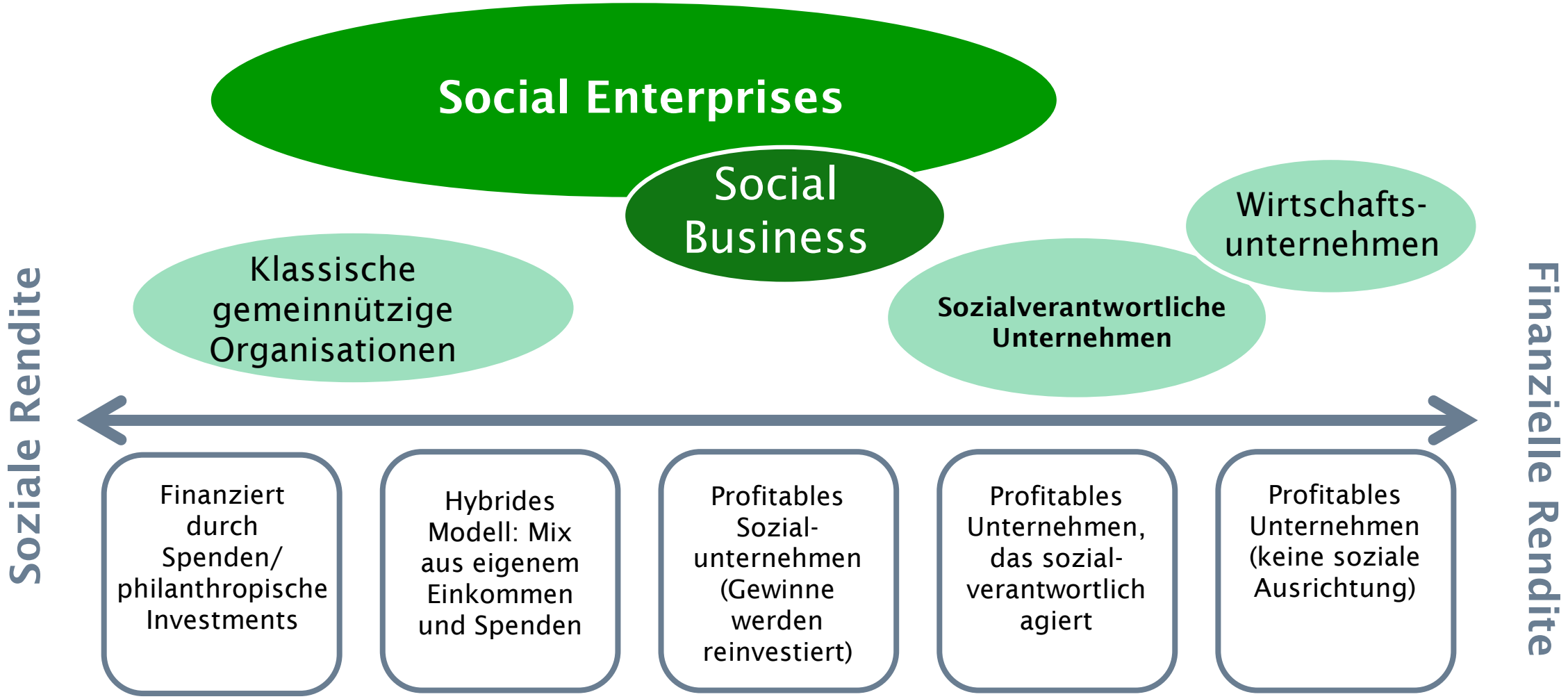
<

1/3 zahlende Patienten

Charakteristika von Social Enterprises

- Häufig werden Grundbedürfnisse adressiert: Armut, medizinische Versorgung, Bildungsgerechtigkeit etc.
- Oft werden Sozialunternehmen aktiv, wenn es «institutionelle Leerstellen» gibt
- Im Vordergrund standen bisher oft benachteiligte Zielgruppen
- Oft nutzen Social Enterprises Potenziale und Ressourcen, die bisher nicht oder kaum genutzt wurden
- Der Fokus liegt auf der Schaffung von gesellschaftlichem Nutzen, nicht auf Gewinnmaximierung

Einordnung der Konzepte

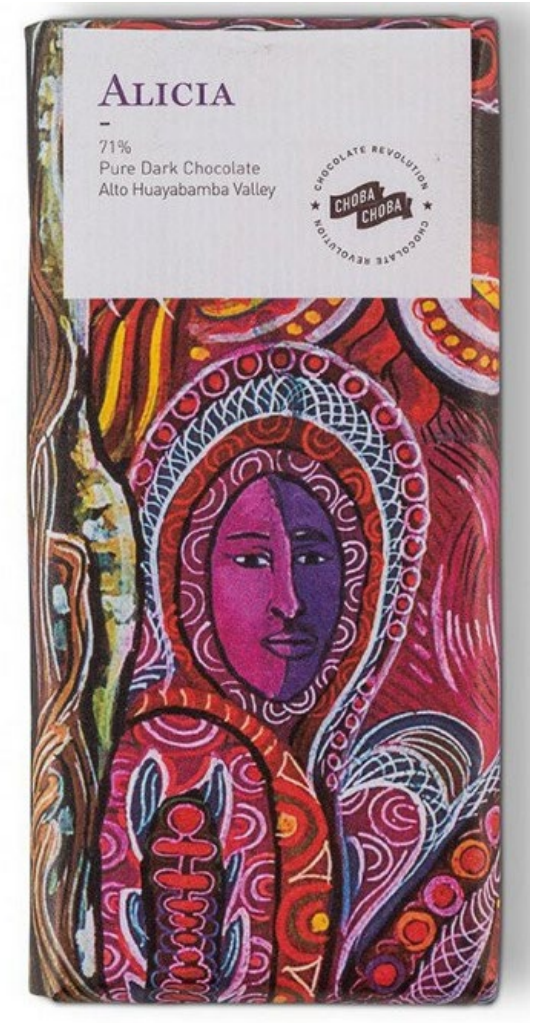


In Anlehnung an: Mauksch, S., & Engelke, H. (2011). *Soziale Vision oder rentables Geschäftsmodell? Social Business in Deutschland 2030. © Center für Zukunftsforschung und Wissensmanagement, Wiesbaden, 2011.*

1

Erobern Sozialunternehmen den Mainstream?

Choba Choba macht Kakaobauern zu Miteigentümer*innen



Quelle: https://www.chobachoba.com/de/chocolate-revolution/

- **Problem:** Der enorme Aufwand von Kakaobauern weltweit wird miserabel bezahlt
- **Lösung:** Kakaobauern werden Miteigentümer*innen
- **Video:** https://www.srf.ch/news/wirtschaft/faire-schokolade-wenn-kakaobauern-auch-firmen-aktionaere-sind

Fairphone: Verantwortungsvoller Einkauf von Rohstoffen aus Konfliktgebieten

Quelle: https://shop.fairphone.com/ch_de/?___store=ch_

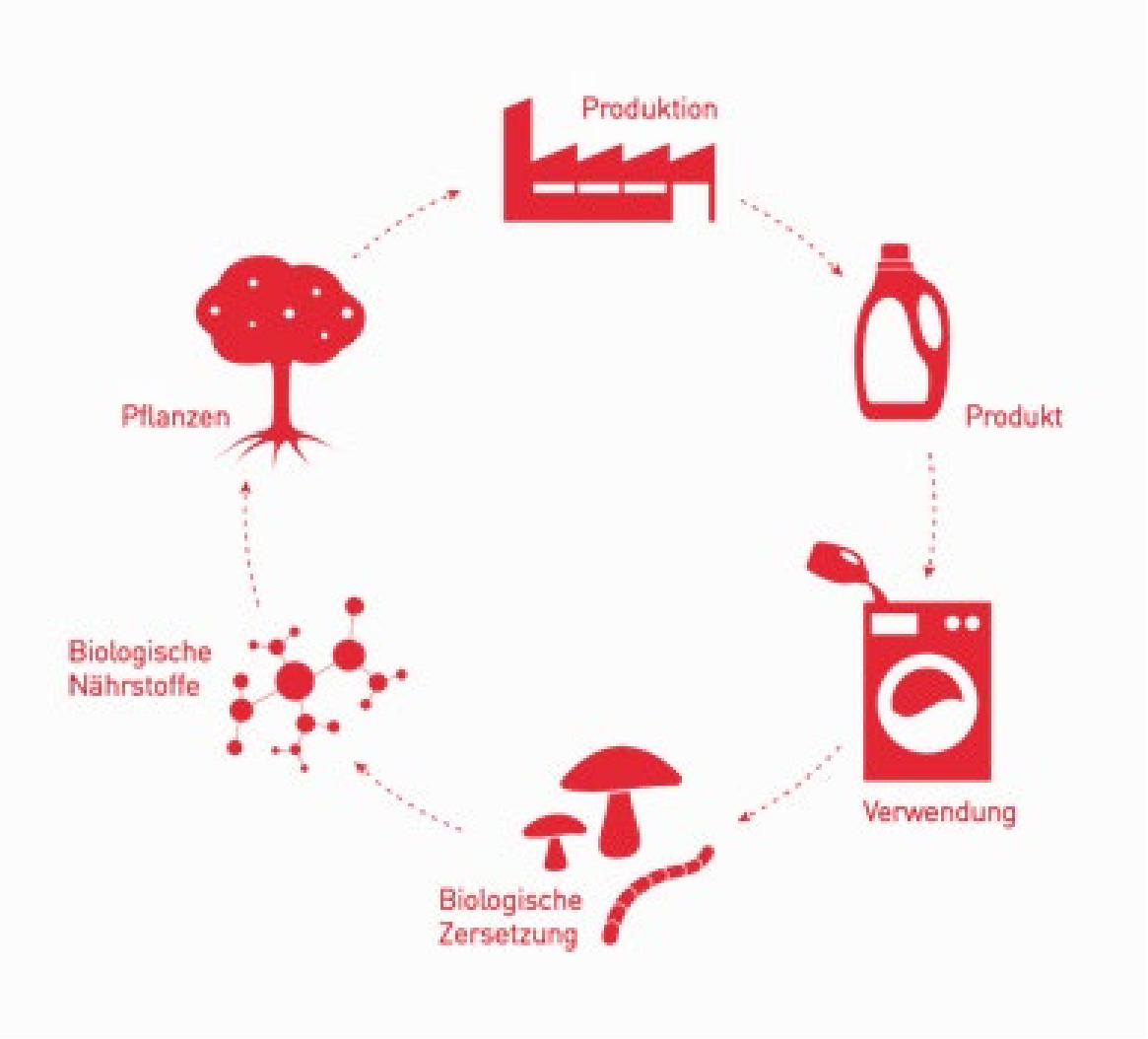
Die klassische Art des Konsums

Entnehmen → **Herstellen** → **Wegwerfen**

Quelle: Jørgensen, S., Pedersen, L. J. T. (2018). The Circular Rather than the Linear Economy In: *RESTART Sustainable Business Model Innovation.* Springer. S. 106. https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-91971-3_8

Kreislaufwirtschaft: Das Prinzip von «Abfall» streichen

EPEA Environmental Protection Encouragement Agency:
Mit Hilfe des Cradle to Cradle-Ansatzes kreislauffähige Produkte entwickeln

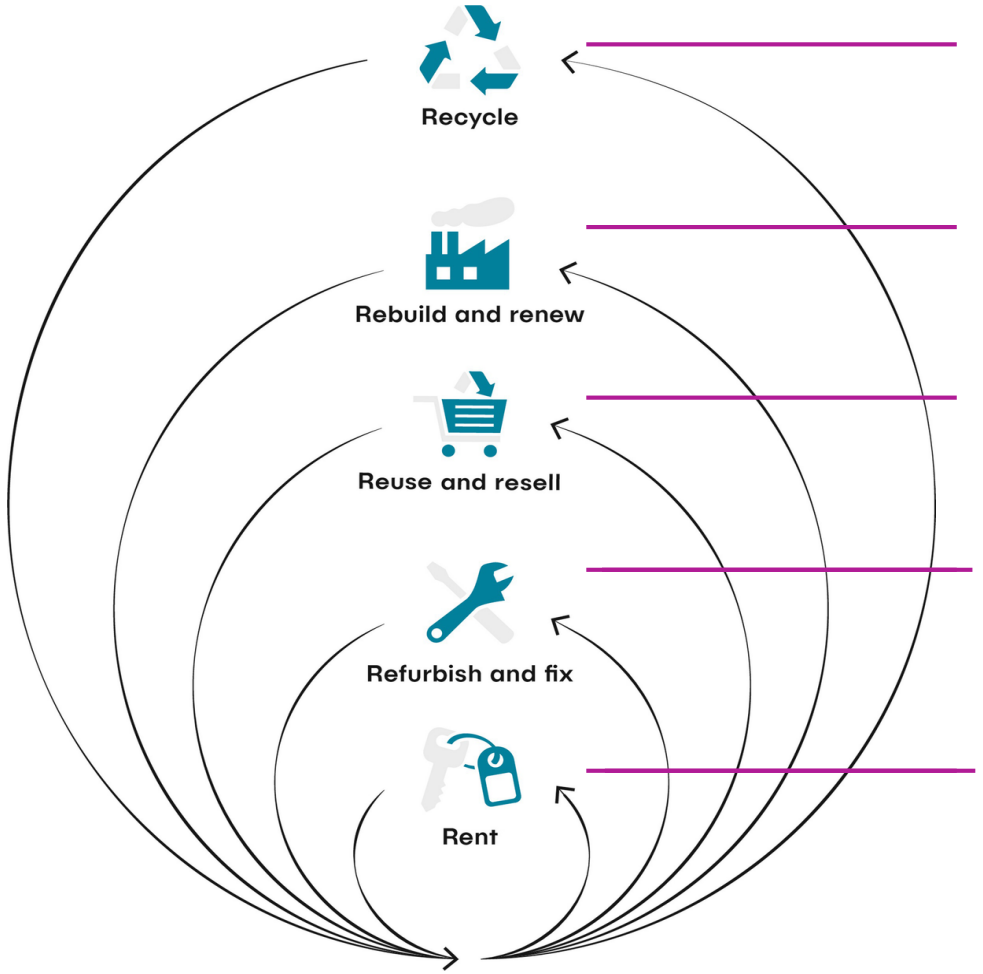


Quelle: https://epeaswitzerland.com/cradle-to-cradle/

Frosch Reiniger mit der ersten Cradle to Cradle Certified CM Gold Zertifizierung

Quelle: https://epeaswitzerland.com/2013/09/frosch-reiniger-mit-der-ersten-cradle-to-cradle-certifiedcm-gold-zertifizierung-2/

Geschäftsmodelle, die die Kreislaufwirtschaft vorantreiben, können auf verschiedenen Ebenen wirken



5. **Recyceln & Upcyceln:** Firmen verwenden scheinbare Abfallprodukte für neuwertige Produkte, anstatt neue Rohstoffe für ihre Produkte zu gewinnen. **Beispiele:** neustark (Speicherung von CO_2 in Recyclingbeton), Zweitform (Möbel erhalten ein zweites Leben), FenX (Industrieabfall für die Gebäudedämmung).

4. **Wiederaufbereiten & Erneuern:** Firmen bereiten Produkte auf, erneuern sie und verkaufen sie dann wieder. **Beispiele:** FREITAG (Taschen und Accessoires aus alten Lkw-Planen, zudem bietet das Label eine Tauschbörse an), Revendo (alte Elektrogeräte werden wiederaufbereitet und wiederverkauft).

3. **Wiederverwenden & Wiederverkaufen:** Firmen verwenden Teile von Produkten oder komplette Produkte wieder und verkaufen diese. **Beispiele:** Secondbikelife (Marktplatz für gebrauchte Fahrräder), klassische Gebrauchtwagenhändler sowie diverse Shops, die Secondhand-Kleidung anbieten, wie Kleiderkorb oder Depop.

2. **Reparatur & Unterhalt:** Unternehmen bieten Reparaturservices für ihre eigenen Produkte bzw. für Produkte anderer Firmen an. **Beispiele:** Nudie Jeans Co (Reparaturservices für die von ihnen verkauften Jeans), Revendo (Reparatur von Elektrogeräten), aber auch ganz traditionelle Schumacher oder Läden, die Kleider flicken.

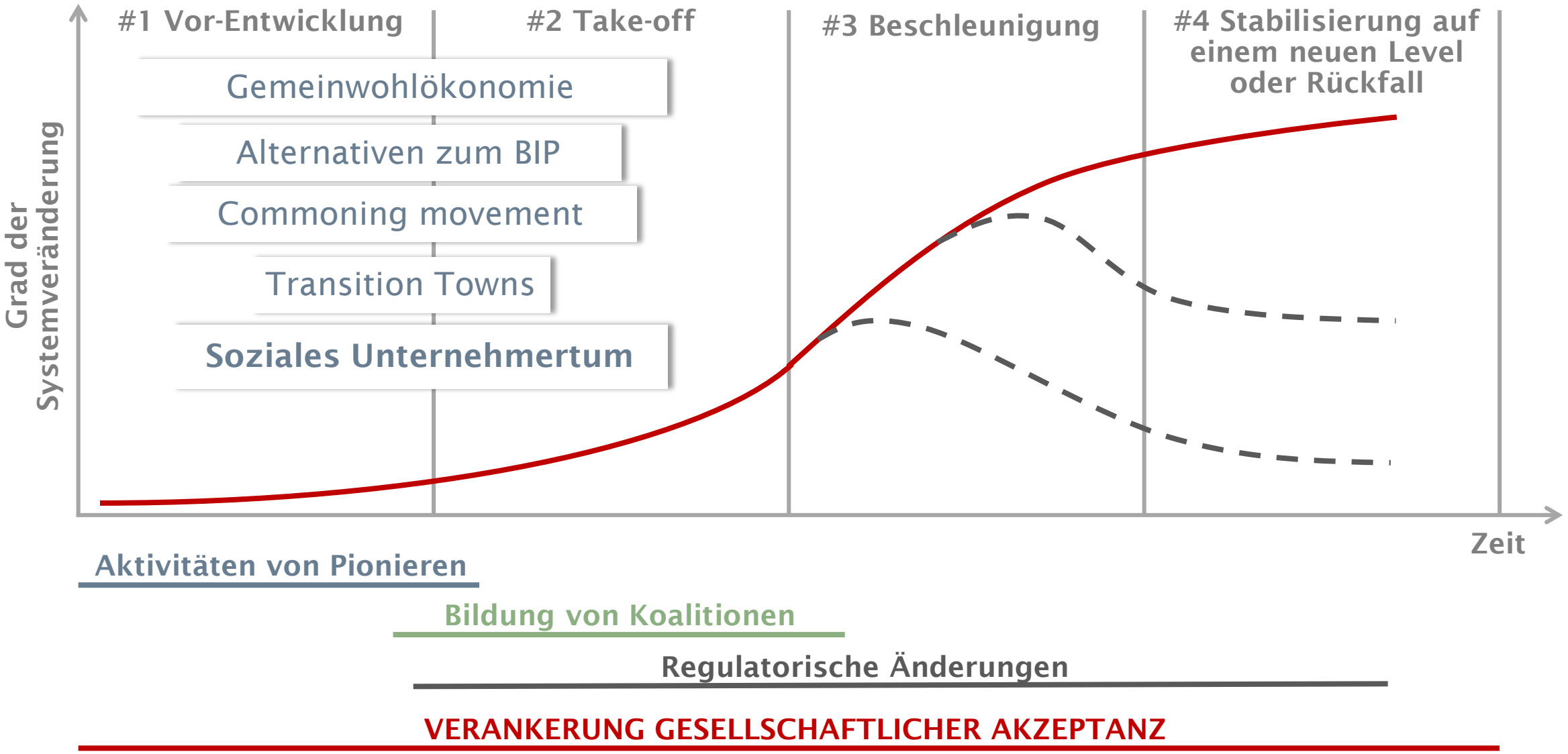
1. **Vermieten & Verleihen:** Unternehmen verkaufen die Nutzung eines Produktes. Sie können Miet- und Leasingmodelle anbieten oder anderen Firmen bzw. Privatpersonen dabei helfen, etwas zu vermieten oder zu verleihen. **Beispiele:** Sharely (Miet- und Vermietungsplattform für Alltagsgegenstände), 2EM (Peer-to-Peer-Carsharing), LeihBar (Gegenstände für den Alltag ausleihen).

Quelle Grafik: Jørgensen, S., Pedersen, L. J. T. (2018). The Circular Rather than the Linear Economy. In: RESTART Sustainable Business Model Innovation. Springer. S. 108.

2

Eine mögliche Rolle von Sozialunternehmen: Pioniere, die zeigen, dass Wirtschaft auch anders gestaltet werden kann

Die 4 Phasen von Transformationsprozessen



Quelle: Göpel (2016, p. 25), based on Mersmann et al. (2014: 34), eigene Übersetzung

It‘s not only the economy, stupid!

Es braucht auch Politik!

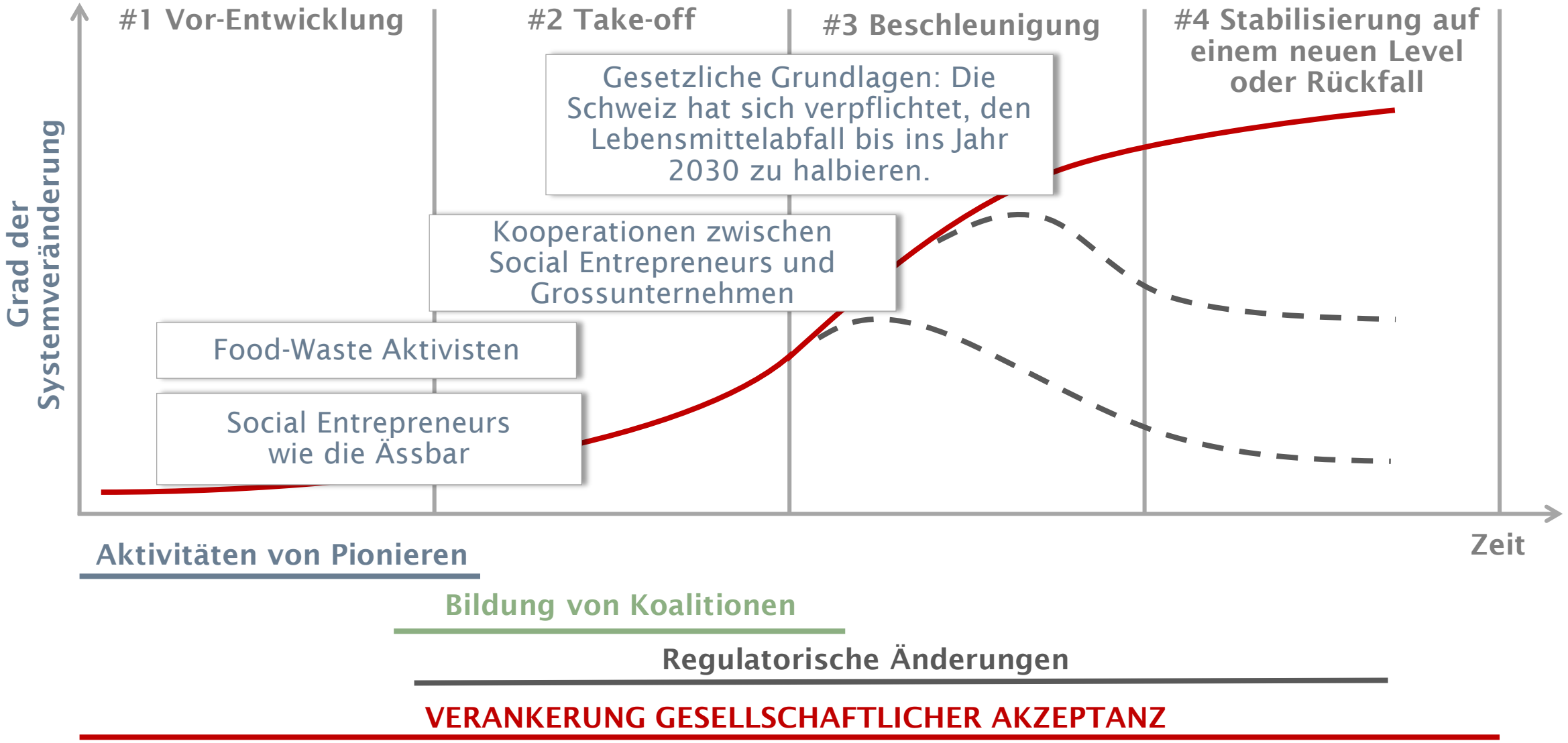
Es braucht die Gesellschaft!

Es braucht ein Umdenken!

[…] Das System Landwirtschaft muss neu gedacht werden, radikal anders. Die Landwirtschaft, welche das Überleben aller Menschen sicherstellt, ist getragen von Subventionen. Die Menschen, welche Tag für Tag hart arbeiten, verdienen nicht genug Geld, um gut leben zu können. Mehr als die Hälfte der produzierten Lebensmittel (Obst und Gemüse) werfen wir auf dem Weg vom Acker bis auf den Teller weg, sinnlos. Frei von synthetischen Giften und mineralischen Düngern zu produzieren, ist noch immer keine Normalität. Die Fruchtbarkeit der Böden nimmt ständig ab. Die Biodiversität sinkt dramatisch.

Quelle: https://grassrooted.ch/unsere-mission

Social Entrepreneurs können eine wichtige Rolle in Transformationsprozessen spielen



Quelle: Göpel (2016, p. 25), based on Mersmann et al. (2014: 34), eigene Übersetzung

Entkopplungskonzepte

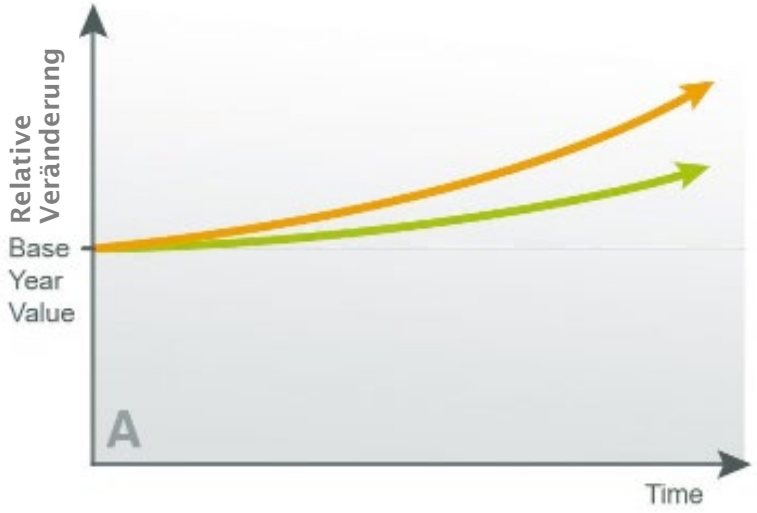
Bruttoinlandsprodukt

Ressourcenverbrauch / Umweltauswirkungen

Wellbeing

Konventionelle Entkopplung

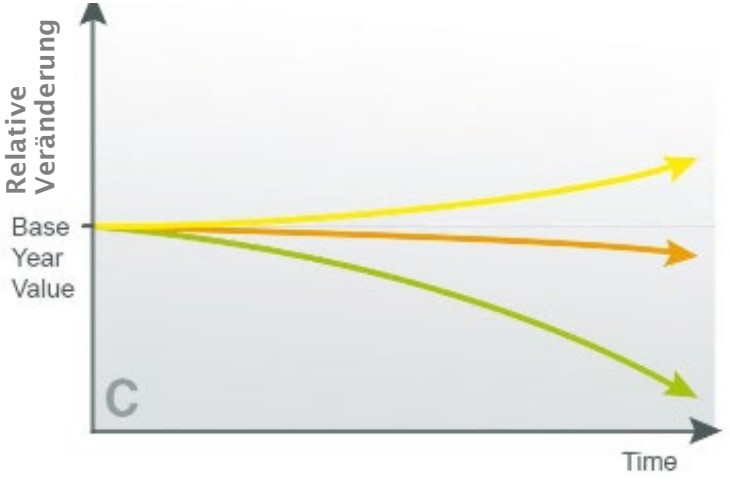
Relatives Entkoppeln



Absolutes Entkoppeln

Reframing der Entkopplung

Absolutes Entkoppeln des Ressourcenverbrauchs von Wellbeing



Quelle: https://dynamix-project.eu/sites/default/files/Dynamix_decoupling_concepts_RGB-2.jpg

3

Änderungen auf institutioneller Ebene

B Corporation Certification

Certified B Corporations are companies who meet the highest standards of verified social and environmental performance, transparency and accountability.

4000+	74	150	100'000+	58 Bn
Certified B Corps Worldwide	Countries	Industry sectors	Companies using B Impact Assessment	Total B Corp Revenues

Quelle: https://www.blab-switzerland.ch/b-corp-movement-in-switzerland

Steuersatz von 15 Prozent

130 Länder einigen sich auf globale Mindeststeuer für Konzerne

Donnerstag, 01.07.2021, 21:13 Uhr

42

Dieser Artikel wurde **6**-mal geteilt.

- Rund 130 Länder haben sich auf eine globale Mindeststeuer für international tätige Unternehmen geeinigt.
- Die Schweiz schliesst sich dem Modell «unter Bedingungen» und «trotz grosser Bedenken» an, wie das Departement von Ueli Maurer mitteilt.
- Neben einer Mindeststeuer von 15 Prozent soll auch dafür gesorgt werden, dass Grosskonzerne künftig in den Ländern Steuern zahlen, wo sie ihre Umsätze und Gewinne machen.

Quelle: https://www.srf.ch/news/wirtschaft/steuersatz-von-15-prozent-130-laender-einigen-sich-auf-globale-mindeststeuer-fuer-konzerne

Quelle: https://www.welthungerhilfe.de/informieren/themen/politik-veraendern/17-sustainable-development-goals-bis-2030/

myidea.ch

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften als integrativer Bestandteil

Wie können Sie Ihr Geschäftsmodell nachhaltiger und fairer gestalten?

Leistungserstellung

Abfälle: Können Sie die Herstellung so verändern, dass keine oder nur sehr wenig Abfälle entstehen?

«Kreislaufwirtschaft»: Kann das Produkt so entworfen werden, dass sämtliche Materialien nach der Nutzungsdauer wiederverwendet werden können?

«Responsible Sourcing»: Können Sie Ressourcen so einkaufen, dass soziale und ökologische Aspekte beachtet werden (z.B. Berücksichtigung bestimmter Labels)?

Verpackung: Können Sie die Verpackung nachhaltiger gestalten? Könnte sie wiederverwendet werden? Benötigt das Produkt überhaupt eine Verpackung?

Partnerschaften: Können Sie bei der Auswahl Ihrer Partner relevante soziale und ökologische Aspekte beachten?

Nutzen-versprechen

Können Sie das Nutzenversprechen so verändern, dass Ihre Geschäftsidee aus ethischen, ökologischen oder sozialen Gesichtspunkten noch sinnvoller wird?

Für wen? Zielgruppe

Können Sie Ihre Zielgruppe so verändern oder erweitern, dass auch Personen erreicht werden, die das Produkt dringender benötigen als ihre bisherige Zielgruppe?

Ertragsmodell

Kostenblöcke

- **Mitarbeitende:** Werden Ihre Mitarbeitenden fair bezahlt?
- **Partner:** Werden Ihre Partnerunternehmen und Dienstleister fair bezahlt?

Umsätze

- **Preismodelle:** Können Sie Preise so differenzieren, dass sich auch Personen oder Organisationen, die wenig Geld bzw. Budget haben, Ihr Produkt leisten können?

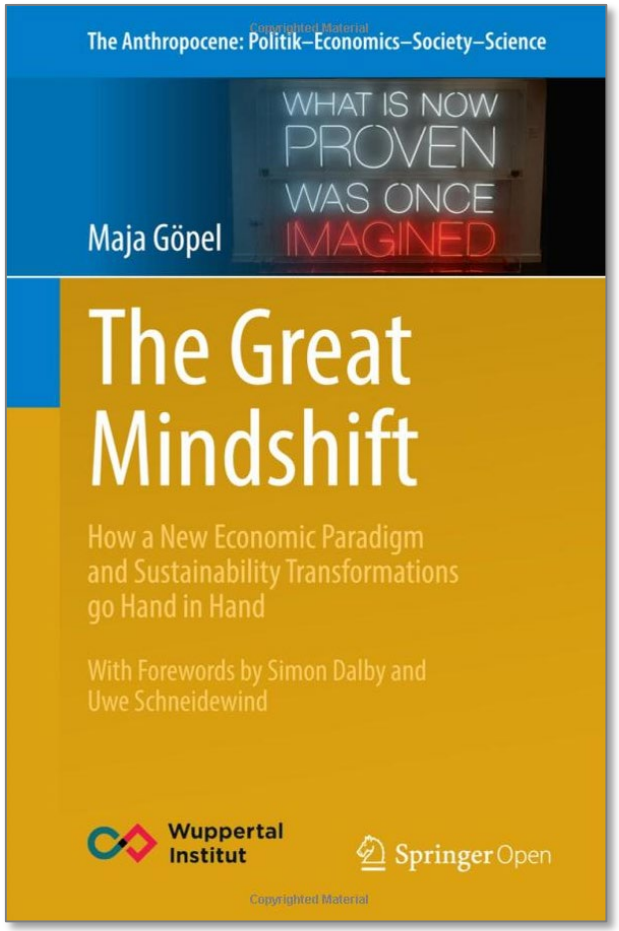
4

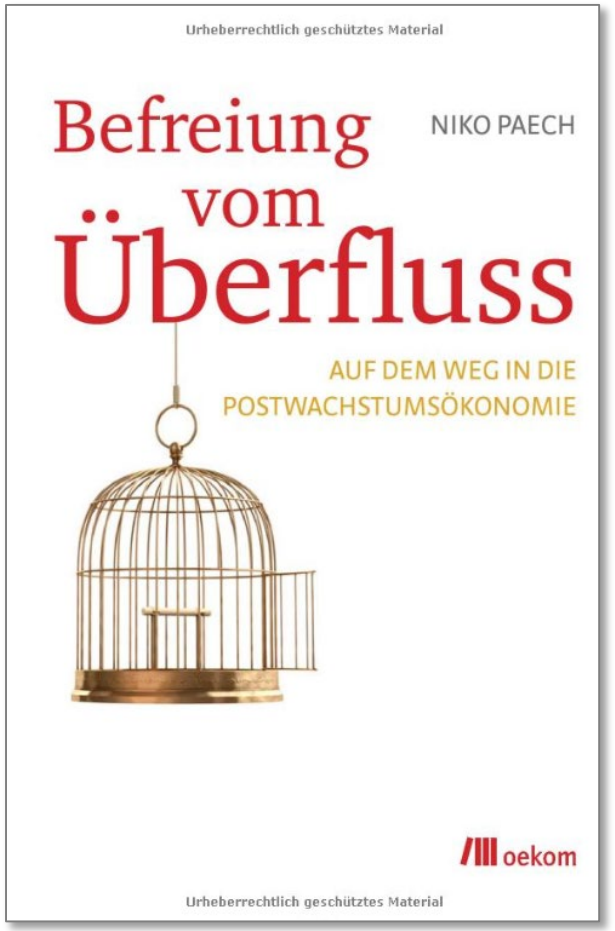
Fazit

Entrepreneurship Education	=	Wie kann ich Wirtschaft nachhaltig mitgestalten
Entrepreneurship	≠	Startups
Entrepreneurship	=	Entrepreneurship is a method and can be learned

5

Sommerlektüre


The Anthropocene: Politik–Economics–Society–Science
WHAT IS NOW PROVEN WAS ONCE IMAGINED
Maja Göpel
The Great Mindshift
How a New Economic Paradigm and Sustainability Transformations go Hand in Hand
With Forewords by Simon Dalby and Uwe Schneidewind
Wuppertal Institut
Springer Open


Urheberrechtlich geschütztes Material
Befreiung vom Überfluss
NIKO PAECH
AUF DEM WEG IN DIE POSTWACHSTUMSÖKONOMIE
oekom
Urheberrechtlich geschütztes Material

Peter Ulrich
Integrative Wirtschaftsethik
Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie
5. Auflage
Haupt

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!